

## Jahresbericht 2018

### Kindergarten und Primarschule Arlesheim

---

**Wo eine gute Lehrerin oder ein guter Lehrer am Werk ist, wird die Welt ein bisschen besser (Professor Hans Aebli, 1923 – 1990)**

---

#### 1. Jahresziele 2018

##### **Einführung der iPads auf der Primarschule und die Umsetzung von Medien und Informatik nach Lehrplan Volksschule.**

Die Anschaffung und Einführung von iPads war die grösste und spannendste Erneuerung in diesem Jahr. Bestimmt war es auch die teuerste Investition an unserer Schule. Sie führte zu vielen Diskussionen, interessanten Auseinandersetzungen und zu Fragen, wie:

- Was heisst das genau, die Schülerinnen und Schüler auf die digitale Welt vorbereiten?
- Wie sieht eine Schule aus, die digitales Lernen umsetzt?
- Sitzen die Kinder nicht sowieso zuviel vor dem Bildschirm?
- Zeigen neurologische Untersuchungen nicht deutlich genug den negativen Einfluss digitaler Medien auf?
- Wo bleibt Zeit für das handwerkliche und kreative Tun und die Handschrift?
- Was meinen die Eltern dazu?
- Wann ist der richtige Zeitpunkt für den Einsatz von iPads - bereits ab dem Kindergarten oder erst in der 3. Primarklasse?

Der Lehrplan Volksschule gibt die Standards vor, wie mit Medien und Informatik umzugehen ist. In der Stundentafel der Primarstufe ist dafür kein Fach vorgesehen. Diese Kompetenzen sollen innerhalb von fächerübergreifenden Aspekten erworben werden. Das heisst konkret, Medien und Informatik sollen innerhalb der einzelnen Fächer umgesetzt werden. Damit haben die einzelnen Schulen den Auftrag bekommen, eigene Konzepte zu erstellen.

Das Medienkonzept unserer Primarstufe sieht eine Ausrüstung mit iPads vor. Dieses lässt diverse Funktionen zu und kann in verschiedenen Fächern eingesetzt werden. Die Apps, die zur Verfügung stehen, bereichern die Anwendungen und machen sie interessant.

Die Geräte sind handlich, rasch verfügbar und werden bei Nichtgebrauch in eine Kiste eingeräumt, die zugleich als Ladestation funktioniert.

Das schuleigene Konzept sieht den Einsatz von iPads ab der 1. Primarklasse vor. 10 Stück davon stehen jeder Klasse von der 1. bis zur 6. Primarstufe zur Verfügung.

Mit der Anschaffung von Geräten ist es erfahrungsgemäss nicht getan. Deshalb sieht das Konzept auch einen technischen und pädagogischen Support vor, aus internen und externen Personen. Diese gewährleisten, dass die Technik funktioniert und auch genutzt wird.

Der pädagogische Support verfolgt die Entwicklung des Lehrmittelangebots und befasst sich mit neuen Apps. Er unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer im Einsatz des iPads im Unterricht.

Um Wildwuchs und ein Durcheinander von verschiedenen Funktionen und Apps auf den einzelnen Geräten zu vermeiden, hat nur die Schulleitung die Möglichkeit, entsprechende Änderungen vorzunehmen.

Wie war es anders zu erwarten: Die Schülerinnen und Schüler waren sofort begeistert und deshalb auch bereit, die strikten Umgangsformen und Nutzungsbedingungen mit dem Gerät einzuhalten.

Inzwischen stehen diverse spannende Apps zur Verfügung: z.B. eine Begleitung zum Französischunterricht, das reale Römerleben in Augusta Raurica zum Miterleben, sogar der Dom verfügt über ein eigenes App und lädt zum Rundgang ein. Es können kleine Animationsfilme, Präsentationen oder Büchlein (booklets) zu verschiedenen Themen erstellt sowie erste Erfahrungen mit Excel-Tabellen gesammelt werden. Inzwischen finden sich auf der Homepage der Schule diverse Beiträge z.B. das Filmfestival der 1. Primarklassen und der Einführungsklassen.

Und wie würden die Eltern dieser Erneuerung gegenüberstehen? Sie wurden via Elternbrief über die Erneuerung informiert. Die Reaktionen waren durchwegs positiv.

Die eingangs gestellten Fragen sind damit zwar noch nicht beantwortet, und die Entwicklung und Auswirkungen der digitalen Medien auf den Unterricht und das Lernen müssen beobachtet werden. Das allerdings wird Thema von allen Schulen sein und muss von der Bildungswissenschaft begleitet werden.

### **Umsetzung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Natur und Technik)**

In der ganzen Schweiz rufen die Bildungsverantwortlichen zu Investitionen in diese Fächer auf: Die Schülerinnen und Schüler würden sich zuwenig dafür interessieren, es fehle die Begeisterung für die Naturwissenschaften.

Unsere Schule hat sich diesem Thema angenommen und ist mit dem Einstieg in die Informatik damit gestartet. Die Umsetzung der Fächer NMG (Natur, Mensch und Gesellschaft) ist in diesem Schuljahr Schwerpunkt und wird Thema der schulinternen Weiterbildungen sein. Zum Auftakt fuhr das ganze Kollegium an der schulinternen Weiterbildung (SchiWe) vom August ins Technorama nach Winterthur.

In den 6. Primarklassen haben sich die Projektstage für Chemie und Physik etabliert, ein Angebot von Marianne Wendelspiess, unserer Naturwissenschaftlerin und Lehrerin für Begabungs- und Begabten-Förderunterricht (BBF). Damit wird die Umsetzung dieser Fächer optimal unterstützt.

Die anderen Primarklassen können von Projektangeboten in den Fächern Mathematik und Natur profitieren.

## **2. Schul- und Unterrichtsentwicklung**

### **Neue Webseite**

Die Schule hat eine neue Webseite bekommen. Sie ist frischer und kommt moderner und benutzerfreundlicher daher. Neu kann sie auch auf mobilen Geräten (Smartphone, Tablets) dargestellt werden. Die einzelnen Themen der Schule sind übersichtlicher und schneller auffindbar, die Klassen können ihre eigene Website gestalten.

Dahinter steckt ein neuer Server, der nun ausschliesslich der Schule zur Verfügung steht. Die Erneuerung war auch aus Gründen des Datenschutzes unbedingt notwendig.

Beim gestalterischen Auftritt hält sich die Schule noch immer an das bewährte Logo mit den farbigen Punkten.

Intern zieht es die Überarbeitung des Qualitätshandbuchs (Q-Handbuch) nach sich, was für das kommende Jahr geplant wird.

### **3. Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Siehe separater Bericht Schulrat

### **4. Mitarbeitergespräche MAG und Unterrichtsbesuch**

Die Schulleitung führt regelmässig Mitarbeitergespräche mit den Lehrerinnen und Lehrern. Der Kindergarten und die Primarschule Arlesheim seien ein guter Arbeitsort, wurde da oft bestätigt. Das ist vor allem auf ein engagiertes Kollegium zurückzuführen. Die gegenseitige Unterstützung und Offenheit haben Tradition und sind Teil einer gewachsenen Kultur in unserem Kollegium. Das zeigt sich beispielsweise in den häufigen gemeinsamen Vorbereitungsarbeiten, im grosszügigen Austausch von Unterrichtsmaterialien untereinander und in den klassenübergreifenden Projekten. Neue Lehrerinnen und Lehrer meldeten durchwegs, dass sie sich von Anfang an aufgenommen und von ihren Mentorinnen und Mentoren gut betreut fühlten.

Die Klassenlehrpersonen fühlten sich häufig einer hohen Belastung ausgesetzt. Die Gründe wurden hauptsächlich in den Bereichen Elternarbeit und Administration genannt. Die Mittelstufenlehrerinnen und -lehrer führten zusätzlich grosse Korrekturarbeiten in den verschiedenen Fächern als aufwendig auf.

Auf den Unterrichtsbesuchen war eine gute Qualität sichtbar. Der Unterricht wurde differenziert und die Schülerinnen und Schüler arbeiteten an unterschiedlichen und angepassten Aufträgen, wie es der Lehrplan vorgibt.

Besonders in den höheren Klassen wurden die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen deutlich und die Differenzierung des Unterrichts unumgänglich. Für die Vorbereitungsarbeiten ist das eine Herausforderung, jedoch passen sich die Lehrmittel sukzessive dem Lehrplan an und erleichtern diese Arbeit.

### **5. Schulinterne Weiterbildungstage**

Am Samstag, 17. März 2018, widmete sich die Schule den ganzen Tag der Einführung der iPads. Mit Unterstützung der Stabsstelle Informatik Schulen Baselland konnten verschiedene Referenten eingeladen werden. Zudem stellte die schulinterne Arbeitsgruppe für IT ihr Wissen zur Verfügung.

Die Kindergartenlehrerinnen widmeten den Tag dem Einfluss von Medien auf Kindergartenkinder.

Am 9. August fuhr die ganze Schule nach Winterthur zur Weiterbildung ins Technorama.

Am 10. August wurde gemeinsam das neue Schuljahr geplant.

## 6. Rund um die Schule

Der grösste Anlass ist zweifellos der Fasnachtumzug, auch in diesem Jahr nahmen alle Schülerinnen daran teil. Schon Wochen vorher wurde am Sujet studiert und für den eigentlichen Auftritt mit aufwendigen Kostümen viel Zeit investiert.

Nur den Sechstklässlern schien es an Motivation zu fehlen; seit dem Kindergarten ist es immerhin das achte Mal während ihrer Schulzeit, dass sie daran teilnehmen dürfen oder eben müssen. Für den Charivari waren sie dann doch zu gewinnen.

Wenn die Lehrerinnen und Lehrer gegen die 6. Klässler Fussball spielen, wird hart gekämpft und es geht hitzig zu und her. Selbstverständlich spielen die Schülerinnen und Schüler gekonnt Fussball und werden von den jüngeren Zuschauerinnen und Zuschauern laut unterstützt. Allerdings profitierte das Lehrerteam von starken Fussballerinnen und Fussballern. Aus diesem Grund steht der gewonnene Pokal im Lehrerzimmer, als Trophäe des Lehrerteams.

Die Aula und das Feuerwehrmagazin wurden als Theaterbühnen auch in diesem Jahr häufig für verschiedene Darbietungen von allen Klassenstufen genutzt. Die gut besuchten Aufführungen zeigen, wie beliebt diese sind und wie wichtig es ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich auf der Bühne präsentieren können.

Erfreulicherweise sind die Lager trotz neuer Auflagen und aufwendiger Organisation noch immer beliebt. Sie wurden in allen Jahreszeiten und zu verschiedenen Themen durchgeführt, z.B. auf dem Bauernhof, zu Themen der Geographie und Geschichte oder als Wander- und Skilager.

Keine Frage: die Lager stärkten die Klassengemeinschaften und trugen viel zum guten Lernklima bei.

Diverse Anlässe unter dem Jahr haben sich etabliert und waren auch in diesem Jahr ein wichtiger Beitrag zum Kulturleben. Zu nennen sind der Empfang der Erstklasskinder am 1. Schultag, das Weihnachtssingen im Dom und der Sporttag der einzelnen Stufen. Projektarbeiten und Ausstellungen gehörten zu den regelmässigen Klassenanlässen. Gemeinsam mit den Religionslehrerinnen wurde das Erntedankfest gefeiert. Das Forum Würth wurde in diesem Jahr häufig besucht.

## 7. Schwimmunterricht

Schwimmen fand von Oktober bis Mai für die Mittelstufe jeden Dienstag statt. In einem ausgeklügelten Plan führen die Klassen alternierend ins Schwimmbad Dornach.

Die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer müssen über ein Brevet Basis Pool+ und AED verfügen. Während des Unterrichts wurden sie von der Schwimmbegleiterin Odilie Zinsstag gut unterstützt.

## 8. Schulsozialarbeit (SSA)

Die Schulsozialarbeit wurde im Alltag geschätzt und war immer ausgebucht. In diesem Schuljahr wurde sie mit einem neuen Konzept auch mit Präventionsarbeit beauftragt. Das Konzept sieht Klassenbesuche sowie einzelne Präventionsanlässe auf allen Stufen vor.

Die Hauptthemen der Schulsozialarbeit waren der Umgang untereinander, die Auswirkungen von Sprache im Alltag und das Verhalten in verschiedenen Online-Plattformen. Sie war unter anderem für Klasseninterventionen im Einsatz, wenn Plagereien oder sogar Mobbing in einer Klasse zum Thema wurden. In der Regel setzte sie für Interventionen dieser Art die No Blame Approach Methode ein.

Details zur SSA lassen sich im separaten Bericht lesen.

## **9. Logopädie**

Das Angebot der Logopädie wurde bestens genutzt und war immer ausgebucht. Dank einer guten Planung konnten die Wartezeiten reduziert werden.

## **10. Elternrat**

Der Elternrat griff verschiedene aktuelle Themen auf, um sie in Arbeitsgruppen zu bearbeiten. Grössere Themen, die noch immer bearbeitet werden, sind die Sicherheit auf dem Schulweg, das soziale Verhalten und die Kommunikation.

Der Velo-Putz- und Flicktag am Frühlingsmärt wurde zum Grosse Erfolg; viele Kinder und Erwachsene konnten unter professioneller Anleitung das Velo wieder in Schuss bringen. Die Schule profitierte von fahrtüchtigen Velos auf Klassenausflügen.

## **11. Schulrat**

Der Schulrat traf sich regelmässig und verfolgte seine Visionen und Strategien. Eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung und das Wohlergehen der ganzen Schule war ihm ein grosses Anliegen. Besorgt zeigte er sich über die Meldungen von Belastungen in der Schule und er beauftragte die Schulleitung mit einer genaueren Analyse.

Er setzte sich mit dem Übertritt in die Sekundarstufe auseinander, der alljährlich Spannungen auslöst.

Die Schulleitung profitierte von einer Vertretung des Gemeinderats, dem das vielfältige Bildungsangebot wichtig ist und der sich mit den einzelnen Themen der Schule vertieft auseinandersetzt.

## **12. Informationsanlässe für Eltern**

Wie jedes Jahr wurden die Eltern der künftigen Kindergartenkinder im April zum Informationsabend eingeladen.

Über den Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule wurde im Januar informiert.

Zum Übertritt in die Sekundarstufe fand ein Elternanlass zusammen mit der Schulleitung der Sekundarstufe statt.

## **13. Schulprogramm**

Das Schulprogramm wurde laufend angepasst. Neu kam eine Mehrjahresplanung dazu.



## 14. Organisation und Personal

Die Schule verlassen haben:

Gygax Marianne	ISF-Lehrerin (Pensionierung)
Santschi Antonie	Lehrerin für Musik-Grundkurs und Gestalten
Echaqüe Nadja	Teilgebiets-Lehrerin
Emmenegger Raphael	Teilgebiets-Lehrer
Mattakathu Alex	Teilgebiets-Lehrer
Schumacher Jeannette	Sozialpädagogin
Wyss Monica	Förderlehrerin
Zeggari Michèle	Teilgebiets-Lehrerin

Neu eingestellt wurden:

Gilg Simone	ISF-Lehrerin
Giulini Christine	Klassenlehrerin
Gutzwiller Ursula	Teilgebietslehrerin
Macek Helga	ISF-Lehrerin
Nodenschneider Valentin	Teilgebietslehrer
Wipf Richard	Teilgebietslehrer, Lehrer für Musikgrundkurs

### Jahresziele für das Jahr 2019

- Überarbeitung Schulprogramm punkt Spezielle Förderung Begabungs- und Begabtenförderung
- Umgang mit schwierigen Klassensituationen
- Abschluss der Bildungsharmonisierung

Es kommt neue Arbeit auf uns zu, wir freuen uns darauf.

Arlesheim, am 10. Februar 2019

KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE ARLESHEIM  
Die Schulleitung

Rosmarie Gügler

Karl-Heinz Zeller

